

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	XV

IM ZEITALTER DER ERSTEN GLOBALISIERUNG 1870 – 1914

WERNER PLUMPE

I. Die Gründung der Deutschen Bank und die Anfänge des Geschäfts 1870–1875	2
1. Gründerjahre	2
2. Die Idee einer deutschen Bank für den Welthandel	5
3. Von der Idee zur Initiative	10
4. Patriotische Phantasien?	16
5. Die Gründung	17
6. Verwaltungsräte und »einfache Commis«	22
7. Die Anfänge der Außenhandelsfinanzierung und des überseeischen Geschäfts	25
8. Anfänge des Inlandsgeschäfts	38
9. Krise, Revolte und Übernahmen	43
II. Konsolidierung in schwieriger Zeit: Die Ära Wallich 1876–1887	54
1. Die Folgen des Gründerkrachs	54
2. Die Tücken des Alltags	56
3. Amerika	66
4. Emissionsgeschäfte	73
III. Expansive Jahre: Die Ära Siemens 1887–1900	79
1. Das Ende der Depression und der Übergang zur Hochkonjunktur ...	79
2. Das Normalgeschäft	81
3. Der Ausbau der Präsenz im In- und Ausland	83
4. Große Projekte	89
5. Die Anatolische Eisenbahn	95
6. Industriefinanzierung im Inland	99
7. Das Engagement der Banken in der Kritik	107

IV. Auf der Schiene des Erfolgs: Die Ära Gwinner 1901–1914	113
1. Im wilhelminischen Wirtschaftswunder	113
2. Globale Perspektiven	118
3. Glanz und Elend des Amerikageschäfts	123
4. Die Bagdadbahn	128
5. Die Steaua Română	136
6. Marokko	147
7. Nichts als Ärger an der Wien und nur gute Geschäfte an der Limmat	153
8. Der »Fürstentrust«	157
9. »Eisen im Feuer«	160
V. Der Konzern: Organisationsstrukturen, Personalentwicklung und regionale Gestalt 1870–1914	165
1. Organisation	165
2. Personal	174
3. Kopf und Glieder: die Regionalstruktur der Deutschen Bank.	193
VI. Vom Störenfried zum Platzhirsch: Die Deutsche Bank in Politik und Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg	200
1. Politische Prägungen	201
2. Die Deutsche Bank und die internationale Finanzdiplomatie	206
3. Währungs-, Handels- und Finanzpolitik	214
4. Die Deutsche Bank in der wilhelminischen Gesellschaft	218
Bilanz: Die Deutsche Bank 1870–1914	228

ZWISCHEN STAAT UND MARKT 1914 – 1989

ALEXANDER NÜTZENADEL

Einleitung	234
I. Das Ende der Weltwirtschaft: Krieg, Revolution und Inflation	236
1. Verlust des Auslandsgeschäfts	236
2. Auf tönernen Füßen: Kriegsfinanzierung und Staatsanleihen	250
3. Der Weg in die Fläche	256
4. Revolution und Inflation	266
5. Prekäre Internationalisierung	278
6. Konsolidierung und Konzentration	295

II. Zeitalter der Extreme: Krise, Diktatur und Expansion	318
1. Die Bankenkrise von 1931	318
2. Die Bank im Nationalsozialismus	336
3. Großraumwirtschaft	356
4. Überlebensstrategien	380
5. »Kommerzielle und moralische Schuld«	397
6. Rückkehr zum Weltmarkt	406
III. Deutschland AG: Rheinischer Kapitalismus und Weltmarkt	424
1. Structure follows strategy?	424
2. Die Mühen der Ebene	445
3. Der Konzern in der Gesellschaft	466
4. Euromarkt und internationales Finanzgeschäft	481
5. Staatsfinanzierung und internationale Schuldenkrise	502
6. »First class or no class«. Auf dem Weg zur globalen Investmentbank	517

GLOBALISIERUNG UND KRISE 1989–2020

CATHERINE R. SCHENK

I. Der Erwerb von Morgan Grenfell	530
1. Erste Schritte 1983–1987	533
2. Die Verhandlungen	539
3. Die Übernahme von Morgan Grenfell: die Entscheidung fällt	547
4. Mauern errichten	554
5. Fazit	556
II. Der Aufbau der Investmentbank 1991–1998	560
1. Skandale auf dem Heimatmarkt: die Metallgesellschaft und Schneider	562
2. Erste Initiativen im Investment Banking 1991–1993	566
3. Der Weg nach Madrid 1994	569
4. Der Aufbau von Deutsche Morgan Grenfell 1995–1996	581
5. Die Transformation von Deutsche Morgan Grenfell 1996–1998	589
6. Enttäuschung und erneute Restrukturierung 1997–1998	596
7. Krise und weitere Restrukturierungen	599
8. Fazit	603
III. Der Erwerb von Bankers Trust 1999	605
1. Die richtige Strategie: wachsen, ausbauen oder kaufen?	606
2. Die Auswahl eines Übernahmeziels	610

3. Krise und neue Gelegenheiten	615
4. Ein neuer Anlauf	616
5. Die Übernahme von Bankers Trust: die letzten Hürden	624
6. Fazit	629
IV. Die gescheiterte Fusion mit der Dresdner Bank 1999–2000	632
1. Der erste Versuch	633
2. Der zweite Versuch	636
3. Das Vorhaben scheitert	643
4. Fazit	650
V. Die Privatkundenbank: Aschenputtel oder gute Fee?	654
1. Die Integration des ostdeutschen Bankwesens	657
2. Die Neuordnung des Privatkundengeschäfts in Deutschland	662
3. Der Einstieg ins Direktbankgeschäft: die Bank 24	665
4. Expansion im Inland: Berliner Bank und Norisbank	671
5. Die Einführung des Euro	674
6. Die europäische Retail-Strategie der Deutschen Bank	677
7. Die Übernahme der Postbank	681
8. Fazit	685
VI. Der Weg bis 2007	687
1. Der Aufbau des Handelsgeschäfts in den USA	689
2. Strukturelle Veränderungen: Neuausrichtung des Investment Banking	695
3. Der Verkauf des Tafelsilbers	700
4. Der Aufstieg der globalen Investmentbank 2001–2004	704
5. In Erwartung des Abschwungs 2005–2007	714
6. Fazit	728
VII. Die Weltfinanzkrise 2008–2012	733
1. Geschäftsentwicklung während der Krise	735
2. Hypo Real Estate	743
3. Projekt Erasmus: ABN AMRO und Fortis	749
4. Ärger an der Spitze: die lange Ära Ackermann	752
5. Die griechische Staatsschuldenkrise	754
6. Das Ende der Ära Ackermann	758
VIII. Erneute Krise 2012–2020	761
1. Anshu Jain und Jürgen Fitschen 2012–2015	762
2. Juristische Probleme I: LIBOR	768
3. John Cryan und Jürgen Fitschen 2015–2017	774
4. Juristische Probleme II: RMBS und Devisengeschäfte	780
5. Geschäftsentwicklung 2012–2018	784
6. Christian Sewing 2018–2020	792

ANHANG

Anmerkungen	800
Abkürzungsverzeichnis	864
Quellenverzeichnis und genutzte Archive	867
Literaturverzeichnis	868
Personenregister	886
Institutionen- und Ortsregister	892
Bildnachweis	904